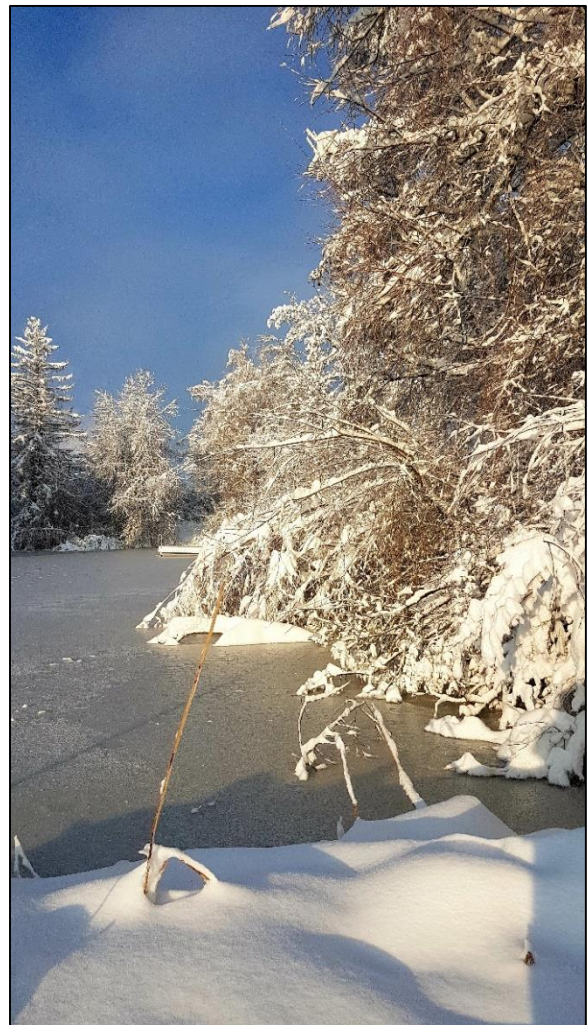


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 27. Januar 2021  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Erinnert ihr euch noch an den vorletzten Samstag? Prächtig und verträumt mit herrlichem Sonnenschein stand die Schnee-Landschaft vor uns. Leute beim Spazieren standen plötzlich still. Mit einem Strahlen im Gesicht riefen sie: „Soooo herrlich! – Welche Pracht!“ Und sie staunten weiter, bevor sie weiterspazierten.

Ein paar Tage darauf war ich in einer Runde von psychisch Kranken. Jedes sollte ein positives Erlebnis schildern. Da wurde sofort von etlichen das Betrachten der prächtigen Schnee-Landschaft als etwas total Erfreuliches und Wohltuendes genannt. Eine Frau sagte: „**Wie wunderbar schön ist doch diese Natur!**“

In der Zeitung las ich von „Seelenfrieden“, „Glückseligkeit“ und weiterem. Ihr merkt es auf der Vorderseite, dass auch ich bei meinem Staunen über Gottes liebliche Schöpfung meinen Fotoapparat zücken „musste“ und mit vielen wunderbaren Fotos nach Hause kam. Oder die faszinierende Morgenstimmung beim oberen Bild, mit den geheimnisvollen und schönen Farben, hat mich glücklich gemacht und beeindruckt!

Wisst ihr, ich bin so dankbar, dass ich diese Freude mit anderen Teilen darf! **Zudem bin ich dankbar, dass ich weiss, bei wem ich mich für dieses Bestaunenswerte bedanken darf, beim Schöpfer, unserem guten Gott!**

Für mich dieses Naturschauspiel zugleich auch ein Liebeszeichen Gottes. Im Frühling die vielen Sonnentage für die Pandemiezeit und jetzt diese traumhafte Schneelandschaft als Aufsteller inmitten des Schweren! Ich bete da gerne mit den Worten vom Psalm 104,24: „**HERR, wie sind deine Werke so gross und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.**“ Euer Urs Ramseier